

het es, jedermann groß und starck zu machen. Nun unser GOTT wir dancken dir, und rühmen den Nahmen deiner Herrlichkeit. Nun wird es sich auch in diesem allerheiligsten Nahmen schicken, daß wir uns zu unsern Glück, und Seegens-Wunsch desto näher schicken und bereiten, und mit recht nachdrücklichen Worten bey dem neuen Kirchen-Bau sagen können: Glück zu! Glück zu! Ich verstehe darunter nicht, was die alten sonst ihrer Klugheit wegen berühmten Römer, durch ihre verba solemnia & conceptas formulas, wie sie redeten, verstanden haben, da mit besondern, von Alters her, zusammen getragenen und vor heilig geachteten Worten, denen man eine überwiegende magische Krafft beylegen wolte, die vorhabende Gebäude angefangen wurden, sonderlich wenn ein Tempel-Bau solte aufgeführt werden. Man brauchte hierzu die Fratres Arvales, eine Art von gewissen Heydnischen Götzen-Priestern, die auf dem Lande um Rom herum in den fettesten Aeckern Italiens gewohnet, und bestunden diese solemnia verba aus den Nahmen der schönsten Götzen. Weg mit solchen Greuel! Wir wohnen in den Hütten der Gerechten, und nicht in den Pallästen des verblendeten Roms: Unser Glück zu! soll im Geist und in der Wahrheit gesprochen seyn. Und darzu weiß ich keinen bessern Weg, als daß wir solches dem himlischen Vater nachsprechen, der da selbst principaliter und hauptsächlich den Grund leget, der auch zu der Ausführung Seegen und Gedenken geben will. Wisset ihr nicht, ihr Gel. was uns allen gesagt ist? Wo der HERR nicht das Haus bauet / so arbeiten umsonst die daran bauen. Psalm CXXVII, 1. Also wenn er nicht Glückzu von seiner Heiligen Höhe spricht, so würde alle unser Ruffen, wenn es auch wie ein

ein